Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verwaltungsvorlage

Vorlage-Nr.: **0578-2006/DaDi** vom 06.11.2006
(Referenz-Vorlage: 0309-2006/DaDi)

Aktenzeichen: 212-002

Fachbereich: L - Büro Landrat

Beteiligungen: *II/1 - Schulabteilung*
L/4 - Finanz- und Rechnungswesen

Kostenstelle:

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Eigenbeitrag der Eltern zu Schülerbeförderungskosten**

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg wird keinen Elternanteil an den Schülerbeförderungskosten (§ 161 Abs. 11 HessSchulG) einführen.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg unterstützt die Anhebung des MobiTick-Preises ab dem Schuljahr 2007/2008 um 12 € pro Jahr auf einen Gesamtpreis von dann 252 € pro Jahr.

Begründung:

Die Möglichkeit, gemäß § 161 (11) des Hessischen Schulgesetzes durch Verabschiedung einer Satzung Elternbeiträge zur Schülerbeförderung zu erheben, wurde eingehend geprüft.
Vor dem Hintergrund, dass im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit der kreisweit und auf dem Gebiet der Stadt Darmstadt an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr gültigen Schülerjahreskarte MobiTick ein günstiges ÖPNV-Angebot für Schülerinnen und Schüler realisiert wurde, ergibt sich eine besondere Verflechtung zwischen diesem marktorientiert kalkulierten Tarifangebot und der Schülerbeförderungskostenerstattung.

Der günstige Preis des MobiTick basiert auf dem Prinzip der Einnahmensicherung. Ausgehend vom Ursprungspreis und der Ursprungsnachfrage wurde der MobiTick-Preis so gewählt, dass bei sinkendem Preis und dadurch bedingt höherer Nachfrage unter dem Strich mindestens der gleiche Umsatz für den ÖPNV realisiert werden kann. Davon profitiert der Landkreis Darmstadt-Dieburg auch als Schulträger, da mit der Einführung des MobiTick überwiegend nur noch dieses Produkt im Wege der Schülerbeförderungskostenerstattung zur Verfügung gestellt wird, was günstiger ist, als die einzelfallbezogene Abrechnung der jeweiligen Tarifzonen. Außerdem ist es gelungen, einen sehr effizienten Vertriebs- und Abrechnungsweg zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund haben sich unter Federführung des Beteiligungsmanagements die Schulabteilung und die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation mit der Thematik auseinandergesetzt. Wertet man existierende Studien zu dem Themenkomplex aus, lassen sich zwei Grundaussagen treffen,

- Die Einführung eines Eigenanteils bei der Schülerbeförderung ist bei gleichzeitiger Angebotsausweitung im ÖPNV für Eltern akzeptabel und sogar mit Absatzsteigerungen im ÖPNV verbunden.
- Die Einführung eines Eigenanteils bei der Schülerbeförderung ohne Angebotsausweitung im ÖPNV führt zu signifikanten Einnahmeausfällen im ÖPNV.

Da eine ÖPNV-Angebotsausweitung (im Sinne von attraktiveren Tarifgestaltungen) über das MobiTick hinaus unter keinen Umständen darstellbar ist und auch das Fahrplanangebot hierfür keinen Spielraum lässt, wird die Einführung eines Eigenanteils mit Sicherheit zu Einnahmeausfällen im ÖPNV führen. Je nach Umfang des Eigenanteils ist mit mehr oder weniger starkem Absatzrückgang beim MobiTick zu rechnen. Teilweise wird dies zugunsten von Einzelkarten oder Zeitkarten geschehen. Allerdings kann aufgrund der Verträge der DADINA davon ausgegangen werden, dass jeder Rückgang beim MobiTick unmittelbar das DADINA-Ergebnis belastet.

Ferner setzt die wirtschaftliche Erhebung eines Eigenanteils voraus, dass die Eltern zunächst die Fahrkarten erwerben und dann die nach Abzug des Eigenanteils verbleibenden Erstattungsbeträge von der Schulabteilung überwiesen werden. Da bislang die Schulabteilung 8.000 Tickets direkt bestellt hat und diese direkt an die Eltern verteilt werden, entsteht nach der Einführung eines Eigenanteils für die Verkaufsstelle ein Mehraufwand von rund 8.000 Verkaufsfällen. Zeitlich findet dieser Verkauf schwerpunktmäßig in zwei bis drei Wochen gegen Ende der Sommerferien statt und räumlich zentral bei der HEAG in Darmstadt. Die punktuelle Kapazitätsausweitung im Falle des Anstiegs der freiverkauften MobiTicks als Folge der Einführung der Schülerbeförderungskostenerstattung führt zu erheblichen Mehrkosten, die ebenfalls von der DADINA zu tragen wären.

Unter Berücksichtigung des Personalmehrbedarfs in der Schulabteilung durch die Einzelfallabrechnung im Nachhinein, den höheren ÖPNV-Vertriebsaufwand und das Risiko der Einnahmeausfälle im ÖPNV ergibt sich, dass – je nach Berechnungsmodalitäten des Eigenanteils – bis zu 70 % des Eigenanteils für Verwaltungsmehraufwand bzw. Einnahmeausfälle „verloren“ gehen.

Eine Möglichkeit, ohne diese Aufwandssteigerungen und somit deutlich effizienter Mehreinnahmen zu generieren, wird in einer Anpassung des MobiTick-Preises um 12 € (5 %) ab dem Schuljahr

2007/2008 gesehen. Diese soll von den DADINA-Gremien beschlossen werden. Trotz der absoluten Preisanhebung bleibt das MobiTick im Verhältnis zum regulären RMV-Tarif (Steigerung 2006 um 5,9 %) uneingeschränkt attraktiv. Signifikante Absatzrückgänge sind nicht zu befürchten.